

N. Simrock G. m. b. H. in Berlin ferner:

Schumann, Georg, Op. 37. Vier Stücke f. Pfte zu 4 Hdn. No. 1. Scherzo. 3 M. No. 2. Menuetto. 2 M. No. 3. Intermezzo. 2 M 50 δ . No. 4. Marsch. 2 M.
Seling, Emil, Op. 32. No. 1. Ich habe jeden Duft und Hauch, f. 1 mittlere Singst. m. Pfte. 1 M.
Weinreis, Heinrich, Altdeutsche Volkslieder aus dem 15., 16. u. 17. Jahrh. f. gem. Chor a capella. 2 Hefte. Part. gr. 8°. à 2 M.
Witschel, Fr., Die Insel der Vergessenheit, f. 1 Singst. m. Pfte. 80 δ .
Zilcher, Hermann, Op. 12. Lieder f. 1 hohe St. m. Pfte. (Frühgang. Zu spät. Leuchtende Tage. Glückes genug.) 3 M.
— Op. 13. Lieder f. 1 mittlere Singst. m. Pfte. (Echo. Dorfkirche im Sommer. Verbotene Liebe. Schlimme Geschichte.) 3 M.

Arno Spitzner's Verlag in Leipzig.

Maier, Ant., Op. 85. Drei Lieder f. Männerchor. Part. u. St. 8°. No. 1. 's Sternerl. No. 2. Unterm Lindenbaum. No. 3. Roselchen. à 1 M 20 δ .
Schwalm, Robert, Drei Lieder im Volkston f. Männerchor. Part. u. St. 8°. No. 1. Abschied. No. 2. Soldatenlied. No. 3. Ganz im Geheimen. à 1 M 20 δ .

Otto Teich in Leipzig.

Feldmann, Fritz, Männerchöre. Part. u. St. 8°. Op. 18. Gott grüss' di, lieb's Dirndel. Op. 19. Der Himmel auf Erden. à 1 M.
Fuchs, Richard, Op. 76. Mondnacht am Rhein, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Körner, G., Op. 7. Sonne, Mond u. Sterne, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Mücher, H., Op. 6. Am Brünnele, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Wagenblass, W., Op. 80. Wie hab' ich dich verkannt, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Waldmeister, Otto, Op. 146. Mädel, wie blüht's! f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Wermann, Oskar, Op. 87. Begräbnisgesänge f. Männerchor. Part. u. St. 8°. No. 1—6. Orig.-Chöre. No. 1. Schlaf wohl! No. 2. Ruh' in Frieden. No. 3. Düstere Gruft, du schreckst mich nicht. No. 4. Wir stehn im Grabe. No. 5. Am Grabe. No. 6. Wo

Otto Teich in Leipzig ferner:

ist es. à 1 M. Drei Bearbeitungen: No. 7. Schicht, Wir drücken dir die Augen zu. 1 M 20 δ . No. 8. Mendelssohn-Bartholdy, Es ist bestimmt in Gottes Rat, u. Schicht, Eine Hand voll Erde. 1 M.

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

Oppel, R., Lied der Freundschaft, f. gem. Chor. Part. 8°. 10 δ n. 15 Exempl. 1 M 20 δ n.
Pfannschmidt, Heinrich, Zwei Choräle f. Wechselgesang bearb. (Mir nach! spricht Christus. — Eins ist not.) Part. 8°. 15 δ n. 15 Exempl. 1 M 50 δ n.

Verlag Dreililien in Berlin.

Bergh, Rudolph, Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. Op. 7. No. 1. Herbstnacht. 1 M 20 δ n. No. 2. Abendsegen. 1 M 20 δ n. No. 3. Die Wahrsagerin. 1 M 20 δ n. No. 4. Genrebild. 90 δ n. Op. 14. No. 1. Es geht ein wunderbares Beben. 1 M 20 δ n. No. 2. Sie. 1 M 20 δ n. No. 3. Heut! 90 δ n. No. 4. Sie ging vorüber. 90 δ n. No. 5. Wohin. 90 δ n. Op. 15. No. 1. Da man es mir erzählt. 1 M 20 δ n. No. 2. Es konnt' nicht sein. 1 M 20 δ n. No. 3. Ich sah in's Aug' dir treten eine Thräne. 90 δ n. No. 4. Eine Nacht. 90 δ n. No. 5. O weine doch. 90 δ n. Op. 16. No. 1. Vergangene Stunden. 90 δ n. No. 2. Begegnung. 90 δ n. No. 3. Im wüsten Lärmen der Orgie. 1 M 20 δ n. No. 4. Vergangenes Glück. 90 δ n. No. 5. Mit der Anbetung. 1 M 50 δ n.
Karthaus, C. F., Op. 8. Zwei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Schlafe ein. 1 M 20 δ n. No. 2. Des Kindes Gebet. 90 δ n.
Vögely, Fritz, Op. 2. Sechs Tonbilder f. Pfte. No. 1. Verweht. 90 δ n. No. 2. Im Walde. 90 δ n. No. 3. Intermezzo. 1 M 20 δ n. No. 4. Serenade. 1 M 20 δ n. No. 5. Caprice. 90 δ n. No. 6. Impromptu. 90 δ n.; cplt. 3 M n.
— Op. 3. Variat. über ein Thema v. Schubert f. Pfte. 3 M 60 δ n.

Willy Würges in Cöln a/Rh.

Krug, Arnold, Op. 131. Vier Männerchöre. Part. u. St. 8°. No. 1. Der Weber. 1 M 60 δ . No. 2. Im Rosengärtlein. 1 M 60 δ . No. 3. Sonnenuntergang. 1 M 60 δ . No. 4. Waldkönig. 2 M.

Nichtamtlicher Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins vom 15. März 1904 (vgl. Börsenblatt Nr. 61 vom 15. März d. J.) bringen wir heute zur Kenntnis der Mitglieder des Börsenvereins, daß die Firma Artistische Union E. R. Müller & Comp. in Berlin die von ihr in dem Prozeß gegen den Börsenverein eingelegte Berufung zurückgenommen hat. Die Artistische Union hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Mit der Rücknahme der Berufung ist der Prozeß nunmehr insgesamt erledigt.

Leipzig, den 27. August 1904.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**
Dr. Orth, Syndikus.

**Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-
Gehilfen-Verband.**

(Vgl. Nr. 148, 150, 156, 161, 169, 173, 198 d. Bl.)

Am 18. September d. J. findet die 29. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes statt, und es erscheint in Anbetracht der großen Wichtigkeit, die dieser Hauptversammlung zugeschrieben werden muß, dringend geboten, in letzter Stunde den Zweck derselben durch eine sachliche Darstellung in aller Kürze zu erörtern. Daß der Grund dazu kein erfreulicher ist, kann von keinem Mitglied des Ver-

bandes bestritten werden, weil es sich nur darum handelt, den Verband, der bisher als ein privater Unterstützungsverein seine segensreiche Tätigkeit entfaltet hat, von nun an unter das Joch des deutschen Reichsversicherungsgesetzes zu stellen.

Nach dem Satzungsentwurf, der in dieser Hauptversammlung den Mitgliedern zur Annahme empfohlen wird, sind den Mitgliedern überall, bei allen Kassen, nur erhöhte Lasten und geringere Leistungen in Aussicht gestellt, und es ändern an dieser unleugbaren Tatsache alle Anpreisungen, daß durch die Unterstellung unter das Reichsversicherungsgesetz den Leistungen die Sicherheit für alle Zeit geboten ist, nichts. Es sehnt sich wahrlich kein Mitglied nach der obrigkeitlichen Bevormundung, die mit ihrer versicherungstechnischen Berechnung allen Mitgliedern empfindlichen Schaden zufügt, und den Verband dadurch zu einer Mißgeburt von Versicherungsanstalt macht, — ja das Bestehen des Verbandes ist überhaupt dadurch in Frage gestellt, denn die größeren Lasten, die geringeren Leistungen sind nicht dazu geeignet, dem Verband neue Mitglieder zuzuführen, im Gegenteil, sie werden alte Mitglieder veranlassen, aus dem Verband auszutreten, sofern eine andre Neuorganisation nicht geschaffen wird.

An dieser Sachlage ändern die im Satzungsentwurf vorgesehenen Mehrversicherungen, auch die fleißige Arbeit des Kollegen M. Paschke nichts, weil die wenigsten Mitglieder in der Lage sind, sich eine solche erhöhte Ausgabe aufzubürden. Deswegen begreife ich auch weder den Verbandsvorstand, noch Herrn M. Paschke und die Vertrauensmänner, daß sie diese Mehrversicherungen gewissermaßen als